

Abend-



Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Neue Folge: fünfter Jahrgang.

N^o 11.

Donnerstag, den 6. September.

1855.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; das dazu gehörige Literaturblatt von in der Regel einem halben Bogen kommt alle fünf Wochen heraus. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 32 Nummern ist 8 Thlr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gesr. Petitzeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction birret man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

Therese.

Novelle

von E. O. S.

(Schluß.)

„Ach!“ rief Therese gefaßt, „unser Dichter.“

„Dichter,“ entgegnete er mit eigenthümlichem Ausdruck, „wissen Sie, was ein Dichter ist? Schwarze Wolken, Dünen, Felsen, ein einsamer Steinweg, umschwärmt von wilden Vögeln, die in den Nebel hineinfliegen, ein ewiger Schmerz, ein finsterner Gedanke, durchzuckt von trüben Blitzen und bitteren Schmerzen, ein immer blutendes Herz, ein glühendes, verzehrendes Eisen, das nennen Sie Poesie, das amüßet Sie!“

Sein Lachen war schrecklich und erschütterte Therese bis ins Innerste, Luise schien ganz in ihrem Elemente zu sein.

„Hier“ sagte sie, „habe ich Verse, deren Dichter Ihnen nicht unbekannt sein kann.“

Er erzitterte bei dem Anblick und mit herzerreißendem Tone sprach er:

„Haben Sie je geliebt, gnädige Frau?“

„Leider,“ antwortete Luise.

„Haben Sie geliebt, ohne Gegenliebe zu finden? . . . Ha, Geier, kann ich dich nie aus meinem Herzen vertreiben? — Welche Qualen! . . .“

„Sie sind unglücklich. Sie leiden,“ sagte Therese.

„D!“ rief er „welche Stimme! Welcher Engel stieg aus seiner himmlischen Wohnung zu mir hernieder? So sprach sie, diesen schwebenden Gang hatte sie und der Himmel färbte sich für mich ebenso golden und rosig, wenn sie ihre schönen Augen zu ihm aufschlug.“

Dieses, wenn auch etwas starkaufgetragene und etwas unklare Complement, konnte doch seine Wirkung nicht verfehlen und machte auch Therese gefaßt.

„Sie war wohl grausam gegen Sie?“

Ein melancholisches Lächeln irrte um seine Lippen und er erwiderte:

„Ihre Stimme gewährt mir eine unnennbare Seligkeit. Eine geheimnißvolle Macht zwingt mich, Ihnen meine Seele zu erschließen und Ihnen das zu enthüllen, was die Menge nicht ahnt. Wenn ich in mein Leben zurückblicke, so sehe ich anfänglich nur eine finstere Nacht, ich höre einen heftigen, my-